

Bildnis des Malers Eleazar Schenau, Oel, auf Leinwand, 70:90 cm groß. In blauem Pelzwerk, geradeaus sehend, hinter ihm eine Staffelei mit unbemalter Leinwand, darauf einige Köpfe skizziert sind. In bräunlichem weichen Ton, von ihm selbst gemalt.

Das Dorf.

Das Dorf zeichnet sich durch eine Reihe von bemerkenswerthen, vom Wohlstand zeugenden Häusern aus, die aber stets den dörflichen Grundzug sich erhalten.

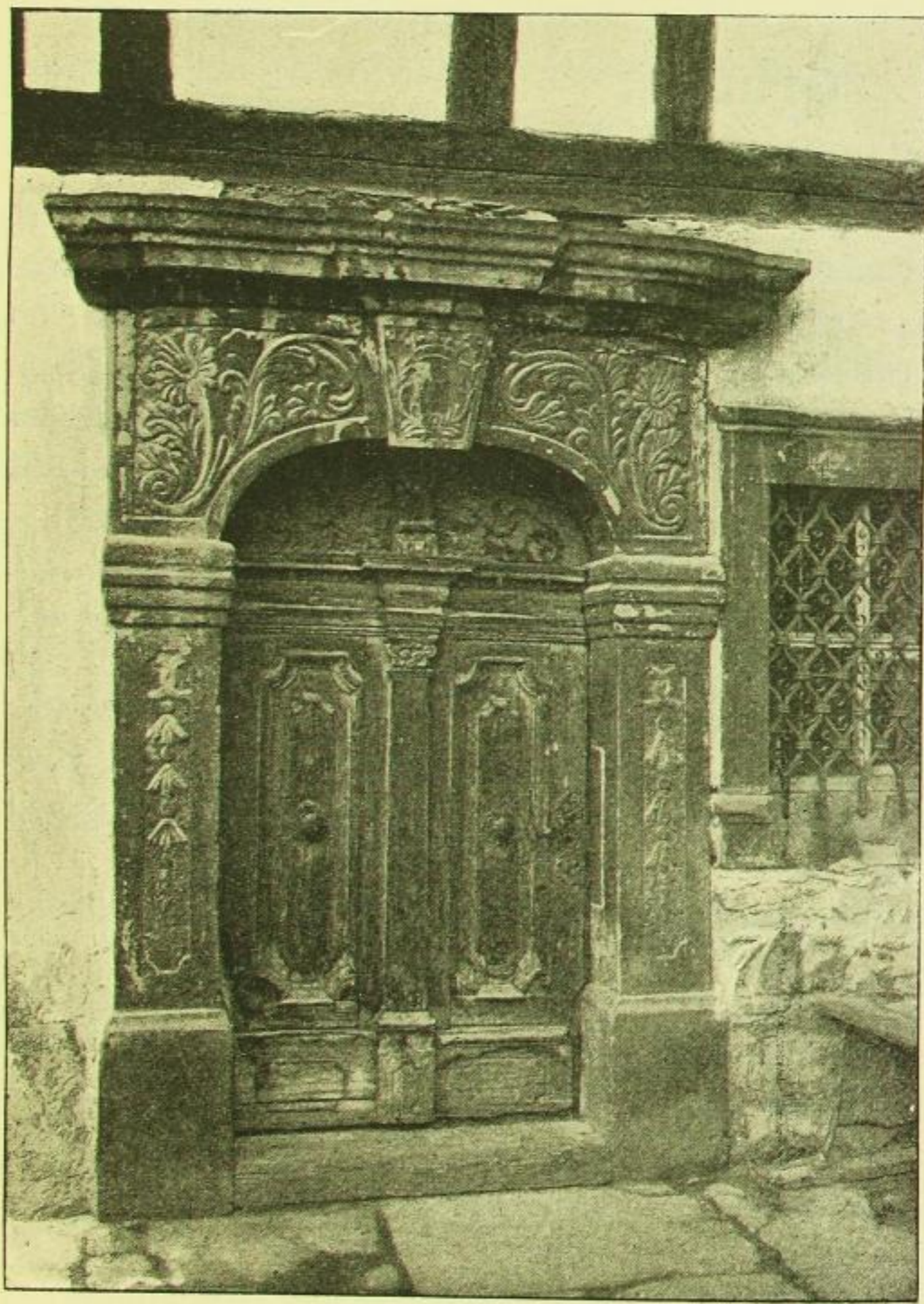


Fig. 18. Großschönau Nr. 729, Portal.

Nr. 601. Ein Zimmer mit gut erhaltener bemalter Balkendecke. Flott gemalte Blumen und Tiere dazwischen. Um 1700.

Nr. 789. Im Obergeschoß ein großer, jetzt geteilter Raum mit 330 : 690 cm großer bemalter Balkendecke. Zwischen den Fenstern Engel, derbe Blumen, Früchte und Drapierungen gemalt, jetzt teilweise überputzt. Ueber den Fenstern steht:

Christi blut vnd gerech- |
tigkeit das ist mein Sch- |
muck und Ehren Kleit. Der |
Herr behütte dieses | haus:
vnd alle die gehen ein | vnd
aus. Herr ich warte avf dein
heil. Täg- | lich rede ich da-
von den dein | Anno | 1709.

Die Balken sind mit Brettern verschlagen und letztere mit Fruchtgehängen und Engelsköpfen bemalt. Zwischen den Balken blaue Ranken mit rötlichen Blumen.

Nr. 621. Barockes Portal mit nach vorn ausgeschweiftem Bogen. Im Schlussstein: 1730. | C. D. W.

Nr. 721. Aehnliches Portal mit Monogramm C. S. und B. L. (Christoph Strohbach, seit 1715, und Balthasar Linke, seit 1732).

Nr. 729. Ein ansehnliches Bauernhaus, jetzt Versorgungs- und Beschäftigungsanstalt. Im Schlussstein des Portals (Fig. 18) 1740 und stark verwischtes Monogramm (Gottlieb Wenzel war 1739 Besitzer). In den Bogenzwickeln und am Gewände auf gekörntem Grunde kräftige Ranken und Blumen. Auch die Holztüre mit reicher Verzierung im Bogen und dem alten Beschläge noch erhalten.